**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
**Band:** 72 (1978)
**Heft:** 12

**Vorwort:** Zu diesem Heft
**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Zu diesem Heft

Mit «Gnade und Ethik» überschreibt Hans Stickelberger seine «Notizen zu einem weihnachtlichen Text». «Gnade» — ein Wort, das wir auch und gerade zu Weihnachten nur zögernd in den Mund nehmen — erscheint hier in ihrer ursprünglichen, wahrhaft revolutionären Bedeutung als «radikale Verneinung» menschenfeindlicher Zustände, als Befreiung des Menschen zu sich selber. Sie wird zur Gabe einer Spiritualität, die jede Gier, sowohl in uns selbst als auch in den Strukturen unserer Gesellschaft, überwindet.

Diese Gnade einer revolutionären Spiritualität möge uns allen in den bevorstehenden Feiertagen und im neuen Jahr geschenkt werden.

Eine Lektüre, die sich zur Meditation in weihnachtlicher Zeit besonders eignet, ist auch Johannes Harders Einführung in die «theologische und politische Bedeutung Christoph Blumhardts». Der Beitrag gibt ein Referat wieder, das am Seminar des Gustav-Stresemann-Instituts vom 2. bis 6. Oktober 1978 vorgetragen wurde. Wir werden aus diesem Seminar, das unter dem Thema «Politische Dimensionen des Glaubens: Geschichte und gegenwärtige Aufgaben des Religiösen Sozialismus» stand, noch weitere Referate veröffentlichen. Daß wir den Anfang mit Christoph Blumhardt, dem «ersten Sozialisten des evangelischen Christentums», machen, ist nicht nur historisch konsequent, sondern auch für das Verständnis der späteren Religiösen Sozialisten, allen voran seines größten «Deuters und Uebersetzers», Leonhard Ragaz, unentbehrlich. Und selbst jene «modernen» Theologen, die dem Evangelium politisch so belangvolle Begriffe wie «Weltlichkeit» (Metz), «Hoffnung» (Moltmann), «Befreiung» (Gutiérrez) oder «strukturelle Sünde» (Girardi) entnehmen, müssen sich sagen lassen, daß ihre Erkenntnisse von Blumhardt vorweggenommen wurden. «Sie alle müssen und werden diesen totgeschwiegenen Kirchenvater noch entdecken.» Aehnlich möchten die — von der Redaktion gewählten — Untertitel in diesem Beitrag auf die Aktualität Blumhardts hinweisen. Eine Besprechung der von Johannes Harder herausgegebenen «neuen Texte aus dem Nachlaß» Blumhardts folgt am Ende dieses Hefts.

Der Geist, der Christoph Blumhardt erfüllte, kehrt wieder, wo immer das christliche Zeugnis eine systemverändernde Politik bestimmt. Als Beispiel dürfen wir in diesem Heft einmal mehr das Lebenswerk von Tullio Vinay erwähnen, der anfangs November in der Schweiz weilte. Welches seine besonderen Anliegen gegenüber uns Christen und Sozialisten in der Schweiz sind, geht aus dem Referat hervor, das Huldrych Blanke am Radio DRS vorgetragen und den «Neuen Wegen» freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat.

Die Nachricht vom Tode Max Geigers läßt uns einer Persönlichkeit gedenken, die ebenfalls zutiefst erfaßt war von der revolutionären Dynamik der christlichen Botschaft. Wir veröffentlichen die letzten Seiten einer demnächst erscheinenden Studie des Verstorbenen über «August Bebels Stellung zu Christentum und religiösem Sozialismus». Die Art und Weise, in der hier der Kirchenhistoriker das Verhältnis von Christentum und Sozialismus auf den Begriff bringt, ist zum Vermächtnis geworden.

Die «Zeichen der Zeit» enthalten einen Rückblick auf weltpolitische Ereignisse des zu Ende gehenden Jahres, den wir in der nächsten Nummer fortsetzen werden.

**Die Redaktion**